

2 0 1 7
GESCHÄFTSBERICHT



>> SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

werte Kunden und Mitglieder
der Volksbank Hunsrück-Nahe eG!

Je nachdem, wann man mit der Zeitrechnung einsetzt, sind wir etwa im 10. Jahr der Finanzkrise angekommen.

Finanzkrise sagen Sie jetzt vielleicht – da war doch was?

Gefühlt haben wir die Finanz- und Staatsschuldenkrise hinter uns gelassen. Die deutsche Wirtschaft steigert sich von einem Rekord zum nächsten, die Beschäftigungszahlen sind auf einem stabilen Hoch und in einigen Branchen wird der Nachwuchsmangel schon massiv erlebbar. Das Steueraufkommen in der Bundesrepublik erreicht zudem ein noch vor einigen Jahren unvorstellbares Niveau und die Sozialsysteme spüren den Rückenwind der boomenden Konjunktur.

Das einzige Relikt der Krise scheint das nach wie vor historisch niedrige Zinsniveau zu sein. Also tatsächlich „Alles in Ordnung“?

Ja und Nein! Zunächst dürfen wir uns alle – was wir Deutschen ja auch manchmal gerne vergessen – über die positiven Aussichten freuen. Vieles wurde gut gemacht; zum großen Teil wurde – was genauso gerne vergessen wird – die Saat für die heutigen Erfolge schon vor mehr als einem Jahrzehnt gelegt.

Auf manche Probleme wurde jedoch auch nur ein Pflaster geklebt: die ungelösten Finanzprobleme der südlichen Euroländer, die drohende Vergemeinschaftung der Staatsschulden, die Pläne zur Einführung der EU-weiten Sicherungseinrichtung für Einlagen u.v.m. Diese Themen müssen jetzt angepackt werden.

Insbesondere für die deutschen Banken ist - neben der Regulatorik - das Niedrigzinsniveau nach wie vor das wichtigste Themenfeld. Die Deutsche Bundesbank hat im Jahr 2017 zum zweiten Mal in einer breit aufgelegten Erhebung die Ergebniserwartungen der bundesdeutschen Kreditinstitute für die Jahre bis 2021 abgefragt.

Erkennbar ist, dass die Ergebnisse – dem Zinsniveau geschuldet – weiter zurückgehen werden.

In diesem Wissen gilt es, die Volksbank Hunsrück-Nahe eG in die Zukunft zu führen und die Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden an einen modernen Bankbetrieb zu erfüllen.

Der Vorstand



Erik Gregori



Frank Schäfer



>> GELD ANLEGEN IN DER NIEDRIGZINSPHASE

Ideen, Anregungen, Lösungen

Wer Geld anlegt, der erhält dafür Zinsen. So war es jedenfalls früher einmal. Doch seit einiger Zeit fällt für Banken, die ihre Einlagen bei der Europäischen Zentralbank „parken“, ein Negativzins an. Statt für ihr Geld Zinsen zu erhalten, müssen Kreditinstitute jetzt Zinsen zahlen. Einige Banken verlangen solche Negativzinsen auch schon von ihren Kunden. Doch selbst wenn die meisten Anleger derzeit davon (noch) nicht betroffen sind, zeichnet sich für private Sparer ein eher düsteres Bild.

Die seit Jahren anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank führt zu einem stetig schrumpfenden Vermögen der Sparer. Wieso? Die Zinsen klassischer Sparanlagen sind niedriger als die Inflationsrate. Real, das heißt nach Abzug der Inflationsrate, schrumpft damit das Vermögen der Sparer. Eine Vielzahl der Anleger ignoriert jedoch schlichtweg dieses Dilemma und spart weiter auf Tagesgeldkonten, Sparbüchern und ähnlich niedrig verzinsten Anlageformen.

Alternativen

Dabei lohnt es sich durchaus, auch über Alternativen mit attraktiveren Renditechancen nachzudenken. Hier finden sich eine Reihe von Investitionsmöglichkeiten mit einem tragbaren Risiko. Jedoch sollte man sich bei seiner Anlageentscheidung nicht von – sicherlich gut gemeinten – Tipps vom Nachbarn, der vielleicht gute Erfahrungen in der Aktienanlage gemacht hat, von allgemeinen Trends, wie z.B. aktuell der Anlage in Immobilien, noch von irgendwelchen Hypes, wie die Investition in Gold oder gar Bitcoins, leiten lassen. Ausschlaggebend ist vielmehr die richtige Auswahl an bedarfsgerechten Anlagelösungen. Hier sind Erfahrung, Know-how und Sensibilität für die unterschiedlichen Anlagetypen und das Sicherheitsbewusstsein gefragt. Kompetenzen, die wir seit Jahren in die Vermögensberatung einbringen!

Vermögensoptimierung

Je besser die Anlageempfehlungen auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt werden können, desto besser ist die Chance auf anhaltenden Anlageerfolg. Deshalb bieten wir unseren Kunden eine genaue Bedarfsanalyse als Beginn der Vermögensstrukturierung. Dabei werden die Lebenssituation, die Ziele und Wünsche und natürlich die aktuelle Vermögensstruktur auf den Prüfstand gestellt. Damit schaffen wir beste Voraussetzungen für die

weiteren Anlageempfehlungen. Im Vorfeld einer jeden Anlageentscheidung sollte sich der Investor möglichst zu folgenden Fragen Gedanken machen:

- In welcher Lebenssituation befinde ich mich, sind hier Änderungen zu erwarten?
- Welche Geldsumme soll investiert werden?
- Wie lange soll das Geld angelegt sein?
- Welche Renditeerwartungen sind vorhanden?
- Wie hoch ist meine Risikobereitschaft?
- Wird eine reine Anlageform gewünscht oder kann es auch ein Mix sein?

Wenn die einzelne Anlage vielleicht zu riskant ist oder zu wenig Rendite erwirtschaftet, sorgt die richtige Mischung verschiedener Investments für die notwendige Ausgewogenheit. Grundsätzlich ist vor dem Hintergrund niedriger Zinsen eine Kombination unterschiedlicher Anlageklassen, -formen und -märkte ratsam.

Durchschnittsprinzip

Für den Vermögensaufbau oder als attraktive Ergänzung zu Einmalinvestitionen beim Vermögensmanagement kann das Fondssparen dienen. Regelmäßige und gleiche Sparraten bieten die Möglichkeit, bei niedrigen Preisen mehr Anteile zu erhalten und bei höheren Preisen weniger zu kaufen und damit eine höhere Rendite zu erzielen. Fondssparen ist bereits mit geringen Sparraten von 25,00 Euro monatlich möglich, zudem können diese Raten jederzeit geändert oder ausgesetzt werden.

Unsere Beraterinnen und Berater verfügen über die Erfahrung für ein erfolgreiches Vermögensmanagement mit guten Perspektiven im Niedrigzinsumfeld.





>> MOBILES BANKING

Digital und sicher in die Zukunft

Bereits im vergangenen Jahr haben wir uns in unserem Geschäftsbericht unter anderem mit der „Digitalisierung“ beschäftigt. Digitalisierung steht für den informationstechnologischen Wandel und hat natürlich längst den Bankensektor fest im Griff. Während wir letztes Jahr das Thema aus der Makroperspektive beleuchtet haben, wollen wir uns hier mehr der Mikroebene widmen.

Die Welt ist mobil geworden und auch das Banking wird immer mobiler. Die Abwicklung von Finanzgeschäften über das Smartphone ist so attraktiv, weil das Handy jederzeit griffbereit und nahezu überall genutzt werden kann. Bereits 41 Prozent der Online-Banking-Kunden (Studie Bitkom Research, 2017) nutzen ihr Mobiltelefon, um Bankgeschäfte zu erledigen. Bequem vom Sofa aus den Kontostand abrufen, vor dem Einkauf die letzten Umsätze der Kreditkarte prüfen, unterwegs noch schnell eine dringende Überweisung tätigen oder an einem fremden Ort den nächsten Geldautomaten finden – das alles ist mithilfe des Smartphones eine Selbstverständlichkeit und erfreut sich wachsender Beliebtheit.

Online-Banking-Nutzer sind zufrieden

73 Prozent der Internetnutzer setzen inzwischen auf Online-Banking, das entspricht 42 Millionen Deutschen. Die große Mehrheit zeigt sich damit zufrieden. So finden laut einer repräsentativen Umfrage (siehe unten) von Bitkom Research 89 Prozent der Befragten ihr Online-Banking intuitiv und leicht zu handhaben. Auch bei älteren Menschen kommt die digitale Kontoführung gut an: Mehr als jeder zweite Internetnutzer über 65 Jahre wickelt seine Bankgeschäfte inzwischen online ab.

Banking immer und überall

Bei der Volksbank Hunsrück-Nahe eG können unsere Kunden ihre Bankgeschäfte unabhängig von Zeit und

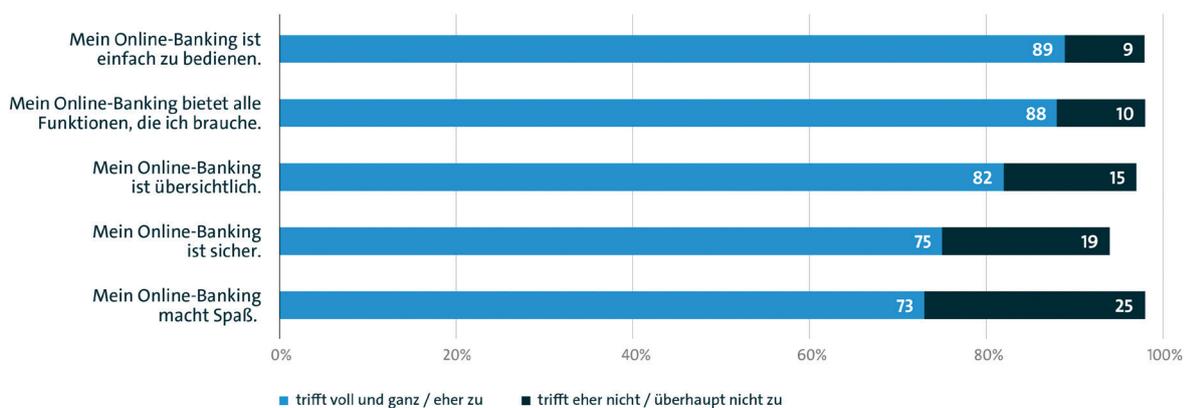
Raum erledigen – per Online-Banking am PC, am Laptop, per Smartphone oder Tablet. Das Online-Banking auf einem mobilen Endgerät, wie einem Smartphone oder Tablet, kann – wie am PC – über einen Internetbrowser genutzt werden. Wesentlich bequemer funktioniert dies jedoch mit unserer VR-Banking App, die wegen ihrer Besonderheiten sehr gefragt ist. Mit dieser Smartphone-App kann man alle alltäglichen Bankgeschäfte abwickeln, Wertpapiergeschäfte tätigen, mit seiner Bank kommunizieren, Produktinformationen einholen und vieles mehr. Dank der Multibankfähigkeit hat man alle seine Bankgeschäfte in der Tasche.

Noch mehr Sicherheit mit SecureSign

Selbstverständlich sind alle Anwendungen beim Online- und Mobile-Banking durch modernste Sicherheitsmaßnahmen gut geschützt. Neben dem bewährten Sm@rt-TAN photo-Verfahren stellen wir mit VR-SecureSign zudem eine App zur Verfügung, die den Empfang einer TAN (Transaktionsnummer) sicher via Push-Funktion auf dem Smartphone ermöglicht. Die vorbildliche Sicherheit der VR-Banking App wurde sowohl vom TÜV als auch von SecureNet bescheinigt. Daneben bescheinigt die renommierte Computerzeitschrift „Chip“ der VR-Banking App: „Die kostenlose App lässt hinsichtlich Funktionalität und Bedienungskomfort keinerlei Wünsche offen. Bankgeschäfte sind dank der ausgeklügelten Menüführung schnell getätigt und auch optisch weiß die App zu überzeugen.“

Online-Banking: Nutzer sind zufrieden

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?



Basis: Online-Banking-Nutzer
Quelle: Bitkom Research

bitkom

>> BERICHT DES VORSTANDES

Die Volksbank Hunsrück-Nahe eG lehnt eine geplante Vergemeinschaftung der Einlagensicherung in Europa ab!

Auch im Jahr 2017 konnten die 915 Volksbanken und Raiffeisenbanken wieder an ihre guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen. Sie wuchsen sowohl im Einlagen- als auch im Kreditgeschäft und konnten ihre Marktanteile gegenüber den Mitbewerbern ausbauen. Das Wachstum zeigt, dass die Mitglieder und Kunden dem nachhaltigen Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften vertrauen. Auch die Volksbank Hunsrück-Nahe eG kann für das abgelaufene Geschäftsjahr einen soliden Geschäftsverlauf ausweisen. Mit der Entwicklung der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage können wir insgesamt zufrieden sein.

Sorgen bereitet uns der wiederholte Vorstoß des EZB-Präsidenten Mario Draghi, die Einlagensicherung in Europa zu vergemeinschaften. Es ist zu befürchten, dass sich Europa zunehmend in eine Transferunion verwandeln wird. Haftung und Risiko fallen bei einer Zentralisierung des Einlegerschutzes weit auseinander. In den Banken der südeuropäischen Länder lasten immer noch ungelöste Kreditrisiken von mehreren hundert Milliarden Euro. Für deren Abbau werden wohl noch viele Jahre benötigt. Auch von einer notwendigen Harmonisierung des Insolvenzrechtes ist in Europa nicht viel zu merken. Sollen etwa Kreditausfälle bei Banken in anderen europäischen Ländern mit Mitteln der Einlagensicherung bedient werden, weil in einem Land Kreditsicherheiten, die werthaltig sind, nicht verwertet werden dürfen?

Die Kreditgenossenschaften in Deutschland haben seit 84 Jahren ein bewährtes Sicherungssystem, welches den Sparern aufgrund des Institutsschutzes ein Schutzniveau bietet, das weit über die gesetzlich garantierte Höchstsumme von 100.000 Euro hinausgeht. Das schafft Vertrauen in das Finanzsystem als Ganzes. Die Volks- und Raiffeisenbanken haben in der letzten Finanzkrise, im Gegensatz zu anderen Kreditinstituten, gezeigt, dass sie gemäß den Prinzipien der **Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung** von Friedrich Wilhelm Raiffeisen der Hilfe des Staates nicht bedürfen. Wir danken allen, die uns im vergangenen Jahr ihr Vertrauen geschenkt und zu dem guten Ergebnis der Bank beigetragen haben. Auf einzelne Entwicklungen wird im Folgenden näher eingegangen.

BILANZSUMME

Die Bilanzsumme der Volksbank Hunsrück-Nahe eG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 1,8 Mio. EUR auf

1.221,2 Mio. EUR. Dies entspricht einem Wachstum von 0,1 %. Sowohl der Anstieg der Kundenforderungen als auch der Zuwachs der Kundeneinlagen haben zu diesem Wachstum beigetragen. Das Wachstum der Kundenforderungen konnte durch eine Erhöhung der Kundeneinlagen vollständig refinanziert werden. Aufgrund der hohen Kundeneinlagen ist unser Haus weitgehend unabhängig von der mittel- und langfristigen Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt.

Bilanzsumme	in Mio. EUR		
	2017	2016	Veränderung
	1.221,2	1.219,4	1,8

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Unsere Forderungen an Kunden konnten im Berichtsjahr um 7,8 Mio. EUR oder 1,4 % auf 549,9 Mio. EUR gesteigert werden. Ausgelöst wurde das Wachstum durch eine rege Nachfrage nach privaten Wohnungsbaukrediten und eine gestiegene Investitionstätigkeit im gewerblichen Bereich. Die niedrigen Finanzierungskosten und die gute Wirtschaftslage wirken sich zudem stimulierend auf die Kreditnachfrage aus. Kredite mit langfristigen Zinsfestschreibungen geben unseren Kunden Sicherheit. Sie sind damit über einen langen Zeitraum vor Zinsänderungsrisiken und damit vor Unsicherheiten über die zukünftige Zins- und Tilgungsbelastung geschützt. Unsere Kreditforderungen haben wir am Jahresende vorsichtig und nach bankmäßigen Grundsätzen bewertet. Für erkennbare bzw. latente Risiken wurden in angemessener Höhe Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die erhöhten latenten Risiken sind vollständig durch Vorsorgereserven und den Fonds für allgemeine Bankrisiken abgedeckt. Besondere branchenbezogene bzw. größenstrukturbedingte Risiken sind in unserem Forderungsbestand nicht erkennbar. Die Kundenforderungen teilen sich nach Restlaufzeiten folgendermaßen auf:

Kundenforderungen	in Mio. EUR		
	2017	2016	Veränderung
Restlaufzeit bis 1 Jahr	108,4	105,3	3,1
Restlaufzeit 1–5 Jahre	156,1	158,6	-2,5
Restlaufzeit über 5 Jahre	285,4	278,2	7,2
Gesamt	549,9	542,1	7,8

EINLAGEN VON KUNDEN

Zum Jahresende 2017 haben uns die Kunden Einlagen und Inhaberschuldverschreibungen über insgesamt 972,3 Mio. EUR anvertraut. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg von 31,1 Mio. EUR oder 3,3 % zu verzeichnen. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank nahmen die Sichteinlagen der Kunden weiter deutlich zu. Weniger liquide Bankprodukte wie Termineinlagen und Spareinlagen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr dagegen nur in geringem Umfang gefragt. Neben den bilanziellen Kundeneinlagen in Höhe von 972,3 Mio. EUR verwalten wir für unsere Kunden zum Ende des Berichtsjahres Anlagen außerhalb unserer Bilanz in Höhe von 626 Mio. EUR. Diese Gelder sind in Wertpapiere und Fondsprodukte sowie in Bausparguthaben und Lebensversicherungen bei unseren Partnern in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe angelegt. Erfreulicherweise betrug das Wachstum im vergangenen Geschäftsjahr bei diesen Anlagen annähernd 53 Mio. EUR bzw. 9,3 %.

Die bilanziellen Kundeneinlagen verteilen sich wie folgt:

Kundeneinlagen	in Mio. EUR		
	2017	2016	Veränderung
Sichteinlagen	626,3	566,2	60,1
Termineinlagen	27,5	38,9	-11,4
Spareinlagen	317,7	335,3	-17,6
Inhaberschuldverschreibungen	0,8	0,8	0,0
Gesamt	972,3	941,2	31,1

DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Dienstleistungsergebnis konnte im Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Mit mehr als 9,0 Mio. EUR ist der Provisionsüberschuss eine stabile und wichtige Ertragsquelle für unser Haus. Während sich die Erträge aus dem Zahlungsverkehr nur geringfügig veränderten, haben sich die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft und aus dem Vermittlungsgeschäft deutlich erhöht.

Dienstleistungsgeschäft	in TSD. EUR		
	2017	2016	Veränderung
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	2.583	2.178	405
Vermittlungserträge	2.431	2.198	233
Erträge aus Zahlungsverkehr	4.234	4.223	11

BANKEIGENE WERTPAPIERE

Unsere Wertpapieranlagen in Höhe von 535,1 Mio. EUR dienen zum überwiegenden Teil der Anlage liquider Mittel und sind der Liquiditätsreserve zugeordnet. Einen Teilbetrag unserer Wertpapieranlagen über 56,8 Mio. EUR haben wir dem Anlagevermögen zugeordnet, da die Absicht besteht, diese bis zu ihrer Endfälligkeit im Bestand zu halten. Unseren gesamten Wertpapierbestand der Liquiditätsreserve haben wir gemäß § 253 Abs. 1, 4 und 5 HGB nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden in Vorjahren zu Anschaffungskosten über dem Nennwert erworben. Diese wurden im Jahr der Anschaffung durch Abschreibungen auf den niedrigeren Einlöschungskurs angepasst. Unsere Wertpapieranlagen sind nach Emittenten breit gestreut. Bei ihrer Auswahl achten wir auf eine gute Bonitätsstruktur. Im Berichtsjahr gab es keine Leistungsstörungen. Den weitaus größten Teil der Wertpapieranlagen haben wir in Höhe von 527,8 Mio. EUR in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere investiert. Der Restbetrag von 7,3 Mio. EUR entfällt auf verschiedene Investmentfonds. Eine aktive Bewirtschaftung unserer Wertpapieranlagen ist aufgrund der Größenordnung des Wertpapierbestandes und deren Anteil an der Ertragslage der Bank von hoher Bedeutung.

EIGENKAPITAL / FONDS FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Aus Sicht der Bankenaufsicht ist eine gute Eigenkapitalausstattung neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage für Wachstum und eine solide Geschäftspolitik. Die Eigenkapitalanforderungen der Banken und Sparkassen haben sich in den zurückliegenden Jahren deutlich verschärft und es ist aus Sicht der Bankenaufsicht noch kein Ende abzusehen. Eine gute Eigenkapitalausstattung ist ein nachhaltiger Wettbewerbsvorteil im sich verschärfenden Finanzmarkt. Aufgrund der zufriedenstellenden Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Möglichkeit, das Eigenkapital der Bank weiter zu stärken.

Entwicklung Eigenkapital/ Fonds für allgemeine Bankrisiken	in EUR
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder per 31.12.2017	9.522.643
gesetzliche Rücklage	21.700.000
andere Ergebnisrücklagen	50.560.000
Vorwegzuweisung aus dem Jahresabschluss 2017	1.000.000
Fonds für allgemeine Bankrisiken	58.600.000
insgesamt	141.382.643
Zuführung aus Bilanzgewinn 2017	1.620.000
Gesamt	143.002.643

PERSONAL

Die Basis unseres geschäftlichen Erfolges in den zurückliegenden Jahren sind langjährig bestehende vertrauensvolle Kundenverbindungen sowie engagierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Attraktive Arbeitsbedingungen und sichere Arbeitsplätze sind für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jetzt und in der Zukunft von zentraler Bedeutung. An dem guten Ergebnis der Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Kolleginnen und Kollegen einen großen Anteil. Die steigenden Anforderungen im Bankgeschäft versuchen wir mithilfe von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu erfüllen. Darüber hinaus bilden sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch außerhalb ihrer Arbeitszeit weiter. Neben der Möglichkeit, in unserem Hause eine Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. zum Bankkaufmann zu absolvieren, bieten wir engagierten jungen Menschen seit einigen Jahren auch ein berufsbegleitendes Studium an. Am 31. Dezember 2017 beschäftigten wir 260 Kolleginnen und Kollegen in unserem Hause, hiervon waren 148 Vollzeitkräfte, 94 Teilzeitkräfte und 18 Auszubildende.

INVESTITIONEN

Neben den regelmäßig anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen in unseren Gebäuden lag im Berichtsjahr der Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit in der Erweiterung und der Modernisierung unserer Geschäftsstelle in Birkenfeld. Die Baumaßnahme konnte im August 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Ferner haben wir im Kundengeschäft in den Ausbau der Digitalisierung investiert.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mit der Entwicklung der Ertragslage unseres Hauses im Jahre 2017 sind wir – auch in Anbetracht der besonderen kreditwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und im Vergleich mit unseren Mitbewerbern – zufrieden. Der Zinsüberschuss konnte gegenüber dem Vorjahr von 27.838 TEUR auf 28.269 TEUR gesteigert werden. Der Anstieg ist durch den Wegfall von Sonderfaktoren, die das Zinsergebnis im Jahre 2016 belastet hatten, verursacht. Ansonsten ist der Zinsüberschuss aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus rückläufig. Neben dem Zinsüberschuss konnte auch der Provisionsüberschuss deutlich ausgebaut werden. Er erhöhte sich im Berichtsjahr um 589 TEUR bzw. 7,0 % auf 9.047 TEUR. Die Personalaufwendungen konnten gegenüber dem Vorjahr um 319 TEUR auf 14.483 TEUR weiter gesenkt werden. Demgegenüber haben sich die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 470 TEUR auf 7.266 TEUR erhöht. Hierfür waren erhöhte EDV-Aufwendungen und durchgeführte Modernisierungs- und Instandhaltungsaufwendungen in unserem Geschäftsstellennetz verantwortlich. Die Abschreibungen auf Sachanlagen re-

duzierten sich um 33 TEUR auf 834 TEUR. Das saldierte Ergebnis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von -3.739 TEUR ist durch die Auslagerung von wesentlichen Teilen der bestehenden Pensionsverpflichtungen belastet worden. Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die aus dem Verhältnis der Verwaltungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen ermittelt wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 59,2 % auf 62,5 % erhöht. Sie liegt damit im Vergleich zu anderen Volks- und Raiffeisenbanken weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau. Das saldierte Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft und im Eigengeschäft hat die Ertragslage der Bank in Höhe von 705 TEUR (Vorjahr 253 TEUR) positiv beeinflusst. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich unter Berücksichtigung von einmaligen Sonderbelastungen im Rahmen der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen um 2.683 TEUR auf 11.699 TEUR abgeschwächt. Nach Abzug des Steueraufwandes von 4.282 TEUR und der Einstellung von 4.400 TEUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresüberschuss von 3.017 TEUR (Vorjahr 3.085 TEUR). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 9 TEUR und einer Vorwegzuweisung in die Ergebnisrücklagen von 1.000 TEUR verbleibt ein Bilanzgewinn von 2.026 TEUR. Dieser ermöglicht uns, eine attraktive Dividende von 4,00 % an unsere Mitglieder auszuschütten sowie eine ausreichende Dotierung der Rücklagen vorzunehmen.

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERTEILUNG

Nach einer im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vorweggenommenen Zuführung von 1.000 TEUR zu den Ergebnisrücklagen schlagen wir der Vertreterversammlung vor, den verbleibenden Bilanzgewinn von 2.026 TEUR wie folgt zu verwenden:

Vorschlag zur Gewinnverteilung	in EUR
vorweggenommene Zuführung zu den Ergebnisrücklagen	1.000.000,00
verbleibender Bilanzgewinn	2.025.585,08
Dividende 4,00 %	405.487,75
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) gesetzliche Rücklage	250.000,00
b) andere Ergebnisrücklagen	1.370.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	97,33
Gesamt	2.025.585,08

Simmern, im Mai 2018
Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Der Vorstand

>> VERWALTUNG & ORGANISATION



AUFSICHTSRAT

v.l.n.r. sitzend: Diethelm Kirst; Hans-Joachim Mades, stellv. Vorsitzender; Günter Heß, Vorsitzender; Ingrid Berg
v.l.n.r. stehend: Norbert Kaefer; Robert Fritsch; Manfred Dalheimer; Werner Neuheuser; Werner Weber-Gemmel; Günther Jung

VORSTAND

- Erik Gregori
Bereich Markt
- Frank Schäfer
Bereich Produktion & Steuerung

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTER

- Michael Auler

PROKURISTEN

- Achim Dreher
- Heiko Englert
- Rainer Feiden
- Ralf Johann
- Thomas Jung
- Stefan Peifer
- Winfried Schumacher
- Carsten Schwindt
- Horst Stumm-Gebert

ZENTRALINSTITUT

- DZ BANK AG, Frankfurt am Main

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

- Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin
- Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e.V., Frankfurt am Main

RECHENZENTRUM

- Fiducia & GAD IT AG, Münster

EINLAGENSICHERUNG

- Sicherungseinrichtung des BVR, Bonn
- BVR Institutssicherung GmbH, Berlin

Stand: 31.12.2017

» JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2017

Kurzfassung 2017 ohne Anhang

Wir haben im vorliegenden Bericht auf einen vollständigen Abdruck des Jahresabschlusses gemäß § 328 Abs. 1 HGB verzichtet. Wir weisen darauf hin, dass der Prüfungsverband für den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat. Die Offenlegung des Jahresabschlusses in gesetzlich vorgeschriebener Form erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger. Die Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

AKTIVSEITE	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Barreserve			
a) Kassenbestand	9.115.044,04		
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	12.348.488,98		
c) Guthaben bei Postgiroämtern	0,00	21.463.533,02	32.815
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	57.861.310,17		
b) andere Forderungen	7.714.362,57	65.575.672,74	35.578
Forderungen an Kunden		549.894.785,62	542.141
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
b) Anleihen u. Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	15.027.337,05		
bb) von anderen Emittenten	512.783.781,27		
c) eigene Schuldverschreibungen	25.509,08	527.836.627,40	552.721
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		7.259.991,36	6.529
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen	38.466.032,87		
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	733.728,00	39.199.760,87	39.216
Treuhandvermögen		22.871,97	28
Immaterielle Anlagewerte		3.476,00	5
Sachanlagen		7.794.936,00	7.426
Sonstige Vermögensgegenstände		1.827.650,98	2.790
Rechnungsabgrenzungsposten		352.692,00	158
Summe der Aktiva		1.221.231.997,96	1.219.407

PASSIVSEITE

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	1.757,50		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>94.657.586,21</u>	94.659.343,71	119.349
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinb. Kündigungsfrist von drei Monaten	302.136.284,07		
ab) mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	15.535.267,10		
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	626.355.870,55		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>27.507.522,26</u>	971.534.943,98	940.425
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	799.661,10		
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	799.661,10	800
Treuhandverbindlichkeiten		22.871,97	28
Sonstige Verbindlichkeiten		1.417.753,28	920
Rechnungsabgrenzungsposten		28.840,48	45
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	4.180.128,00		
b) Steuerrückstellungen	575.501,00		
c) andere Rückstellungen	<u>3.926.527,59</u>	8.682.156,59	20.539
Fonds für allgemeine Bankrisiken		58.600.000,00	54.200
Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	10.200.841,77		
b) Kapitalrücklage	0,00		
c) Ergebnisrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	22.050.000,00		
cb) andere Ergebnisrücklagen	51.210.000,00		
d) Bilanzgewinn	<u>2.025.585,08</u>	85.486.426,85	83.101
Summe der Passiva		<u>1.221.231.997,96</u>	<u>1.219.407</u>
Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	15.608.936,37		
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>0,00</u>	15.608.936,37	16.148
Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00		
c) unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>33.658.041,68</u>	33.658.041,68	37.155

» GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.417.047,30		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	13.277.466,22		
Zinsaufwendungen	3.536.984,89	27.157.528,63	26.941
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	175.247,29		
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	935.785,12		
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,00	1.111.032,41	898
Provisionserträge	10.073.901,37		
Provisionsaufwendungen	1.026.500,07	9.047.401,30	8.458
Sonstige betriebliche Erträge		1.292.041,74	916
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	11.937.546,06		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.545.113,64		
b) andere Verwaltungsaufwendungen	7.265.812,84	21.748.472,54	21.598
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		833.904,87	867
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.031.324,35	618
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	704.655,40	704.655,40	3.294
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00		3.042
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	0
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit		11.698.957,72	14.382
Außerordentliche Erträge	0,00		
Außerordentliche Aufwendungen	0,00		
Außerordentliches Ergebnis		0,00	2.456
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.226.840,01		
Sonstige Steuern	55.320,10	4.282.160,11	4.553
Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		4.400.000,00	9.200
Jahresüberschuss		3.016.797,61	3.085
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.787,47	7
		3.025.585,08	3.092
Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	350.000,00		
b) in andere Ergebnisrücklagen	650.000,00	1.000.000,00	1.000
Bilanzgewinn		2.025.585,08	2.092

>> DER AUFSICHTSRAT BERICHTET



Günter Heß | Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in den turnusgemäßen Sitzungen über wesentliche Geschäftsvorfälle der Bank.

Die Themenschwerpunkte der Sitzungen bilden grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, das Kredit- und Eigenanlagengeschäft, die Vermögens- und Ertragslage sowie die Risikosituation der Bank.

Darüber hinaus standen der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 22 der Satzung aus seiner Mitte unverändert Ausschüsse eingerichtet. Es besteht ein Kredit-, ein Prüfungs-, ein Bau- und ein Personalausschuss. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der vorliegende Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Wir haben uns als Aufsichtsorgan selbst davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. Den Bericht der gesetzlichen Jahresabschlussprüfung und den Lagebericht haben wir entgegengenommen und kritisch geprüft. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Ein Prüfungsschwerpunkt wurde durch den Aufsichtsratsvorsitzenden nicht gesetzt.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements und des internen Revisionssystems befasst. Außerdem haben wir uns über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert, solche traten nicht auf.

Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheidet in diesem Jahr die Herren Robert Fritsch, Diethelm Kirst, Werner Neuheuser und Werner Weber-Gemmel aus dem Aufsichtsrat aus. Bis auf Herrn Kirst, der die satzungsmäßige Altersgrenze erreicht hat, ist eine Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder zulässig. Die Herren Fritsch, Neuheuser und Weber-Gemmel stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr aus.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern und Kunden für das der Genossenschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr entgegengebrachte Vertrauen.

Simmern, im Mai 2018

Günter Heß
Aufsichtsratsvorsitzender



>> BASIS DES ERFOLGS

– unsere Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter –

Engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für ein Unternehmen und dessen Leistungsfähigkeit elementar. Sie sind der Grundstein für dessen Erfolg. Das ist auch bei uns so. Mit ihrem großen Engagement und ihrer Loyalität zu unserer Bank haben sie ganz wesentlich zum guten Ergebnis des vergangenen Jahres beigetragen.

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten in einer von Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiräumen geprägten Unternehmenskultur. Neben dem Erfolg steht die Bereitschaft zur Veränderung und der Wille zum Gestalten im Vordergrund. In der heutigen Zeit, die von stetigem Wandel und Schnellebigkeit geprägt ist, ist eine langjährige Betriebszugehörigkeit nicht alltäglich.

Daher freuen wir uns sehr über die langjährigen Betriebszugehörigkeiten unserer Jubilarinnen und Jubilare. Diese Jubiläen sprechen nicht nur für große Erfahrung, Kontinuität und Vertrauen in der Kundenbeziehung, sondern auch für die Zufriedenheit mit dem Arbeitgeber und dem Arbeitsplatz. Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns gleichzeitig bei all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre Leistungen im Jahr 2017.

Betriebszugehörigkeit

10 Jahre



Agnes Chudy

25 Jahre



Egmont Mitterer



Birgit Mende



Ria Wild



Bianka Scherf



Ralf Bartz



Bianca Bozkurt



Markus Odenbreit



Martina Forster

40 Jahre



Agnes Geibel



Ellen Hub



Angelika Müller



Doris Schmidt

Neue Auszubildende 2017

Für den Einstieg in das Berufsleben bilden wir jährlich junge Menschen zu Bankkaufleuten aus. Zum Ausbildungsstart am 1. August 2017 begrüßten wir insgesamt drei neue Auszubildende. Neben der praktischen Ausbildung in den Geschäftsstellen und Fachabteilungen unseres Hauses besuchen die drei jungen Damen die Berufsschule und nehmen am überbetrieblichen Unterricht teil.



Evelyn Maier



Janina Schier



Franziska Schug

Aufsichtsrat und Vorstand der Volksbank Hunsrück-Nahe eG haben mit Wirkung zum 01.01.2017 die Bereichsleiter Heiko Englert und Ralf Johann zu Prokuristen bestellt.

Zum gleichen Termin wurde Michael Auler, Prokurist und bisheriger Bereichsleiter Servicebank, zum Generalbevollmächtigten bestellt. Herr Auler hat mit dem Ausscheiden des bisherigen Vorstandsmitglieds Jürgen Schmidt einen Teil von dessen Aufgaben übernommen.



Heiko Englert



Ralf Johann



Michael Auler

Auf einen Blick

Mitgliederzahl	24.300
Anzahl Kunden	59.000
Dividende für Mitglieder	413.000
Anzahl Geschäftsstellen	16
Anzahl Geldautomaten	29
Steuern	4.282.000 €
Kaufkraft für die Region (Gesamtnettolöhne)	7.498.000 €
Aufträge an Unternehmen aus der Region	1.062.000 €
Investitionen Aus-/Weiterbildung	174.000 €
Spenden und Sponsoring	263.000 €



>> UNSERE LEISTUNGS- UND FÖRDERBILANZ 2017

Verbundenheit in Zahlen

Vor Ort zu sein, da zu sein, nah zu sein. Das sind Eigenschaften, die die Volksbank Hunsrück-Nahe eG seit rund 147 Jahren kennzeichnen. Genossenschaftsbank in der Region zu sein heißt für uns, Verantwortung für die Menschen der Region zu übernehmen. Als attraktiver Arbeitgeber, als kompetenter Ausbilder, als Steuerzahler, als regionaler Förderer und als verlässlicher Geschäftspartner. So können wir einen Teil der Wertschöpfung in Form von sozialem Engagement an die Region zurückgeben.

Ein Beleg dafür ist unser seit vielen Jahren anhaltend hohes Spenden- und Sponsoringvolumen. Die Unterstützung reicht dabei von den Bereichen Jugend und Sport über Kunst und Kultur bis hin zu Soziales und Bildung. Im Jahr 2017 haben wir 232 Projekte mit über 250.000 Euro Spenden gefördert.

Jahresrück- blick



» WIR FÜR SIE Gemeinsam mehr bewegen

Gesellschaftliches Engagement ist ein fester Bestandteil unserer genossenschaftlichen Unternehmenskultur und ein wichtiger Bestandteil der gelebten Nähe. So leisten wir nicht nur finanzielle Hilfe, sondern sind auch selbst aktiv. In hohem Maße nehmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am öffentlichen Leben teil und setzen sich auch außerhalb der Volksbank Hunsrück-Nahe ehrenamtlich in Vereinen und Institutionen für die Region ein. Dadurch wissen wir noch besser, was Sie – unsere Mitglieder und Kunden – bewegt.



Daneben informieren wir in Kundenveranstaltungen über aktuelle Themen, sind mit Informationsständen auf Messen sowie bei Stadt- und Gemeindefesten präsent.



v.l.n.r. sitzend: Jürgen Schmidt, Oliver Bach (DZ PRIVATBANK), Frank Schäfer, Peter Schneider
 v.l.n.r. stehend: Hans-Dieter Meisberger (DZ PRIVATBANK), Günter Heß, Erik Gregori, Marco Trapp

>> REGIONALSTIFTUNG HUNSRÜCK UND NAHE

Anerkennungsurkunde überreicht

Menschen schätzen Heimat. In Zeiten der Globalisierung besinnen sich immer mehr Menschen auf ihren unmittelbaren Lebensraum. Für unsere Region engagieren sich zahlreiche Personen, gemeinnützige Einrichtungen und Unternehmen. Mit Engagement, Kreativität und Eigeninitiative sorgen sie für lebenswerte Städte und Orte, in denen unsere Kunden und Mitglieder leben. Ganz dem Gedanken folgend: In der Region, für die Region. Die Volksbank Hunsrück-Nahe eG unterstützt dieses Engagement seit jeher in vielfältiger Weise.

Bereits seit Anfang 2016 beschäftigt sich die Geschäftsführung mit der Gründung einer gemeinnützigen Stiftung, die auf den genossenschaftlichen Grundsätzen wie Verantwortung, Solidarität, Hilfe zur Selbsthilfe und Partnerschaftlichkeit beruht. Am 1. Dezember 2017 wurde nun die Anerkennungsurkunde der neu gegründeten „Regionalstiftung Hunsrück und Nahe“ an die Vorstandsmitglieder überreicht.

Damit die oben beschriebenen genossenschaftlichen Grundsätze auch den Menschen in unserer Region zugutekommen, ist der Stiftungszweck bewusst sehr breit gefasst. Unter dem Leitmotiv der Solidarität möchte die Stiftung zu-

künftig Projekte in den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Gesundheitswesen, Sport, Kunst und Kultur sowie Umwelt- und Tierschutz unterstützen.

Die Stiftung wurde mit einem Anfangsvermögen von 100.000 Euro ausgestattet. Der Stiftungsvorstand besteht aus Erik Gregori (Vorsitzender), Frank Schäfer (stellvertr. Vorsitzender), Jürgen Schmidt, Günter Heß, Peter Schneider und Marco Trapp.

Damit auch das genossenschaftliche Motto „Was einer alleine nicht schafft, dass schaffen viele“ erlebbar wird, kann die Stiftung über Spenden und Zustiftungen zusätzlich unterstützt werden. Auch wird Stiftern nach dem Grundsatz der Partnerschaftlichkeit der Weg zur eigenen Stiftung ermöglicht. Die Volksbank Hunsrück-Nahe agiert hierbei nicht nur als Begleiter während der Gründungsphase, sondern sie übernimmt auch die administrativen Tätigkeiten für die Stiftung.

Einen Einfluss auf das bisherige Engagement der Bank für gemeinnützige Zwecke hat die Stiftungsgründung nicht. Vereine und gemeinnützige Einrichtungen werden auch weiterhin mit Spenden unterstützt.

MENSCH RAIFFEISEN. STARKE IDEE!

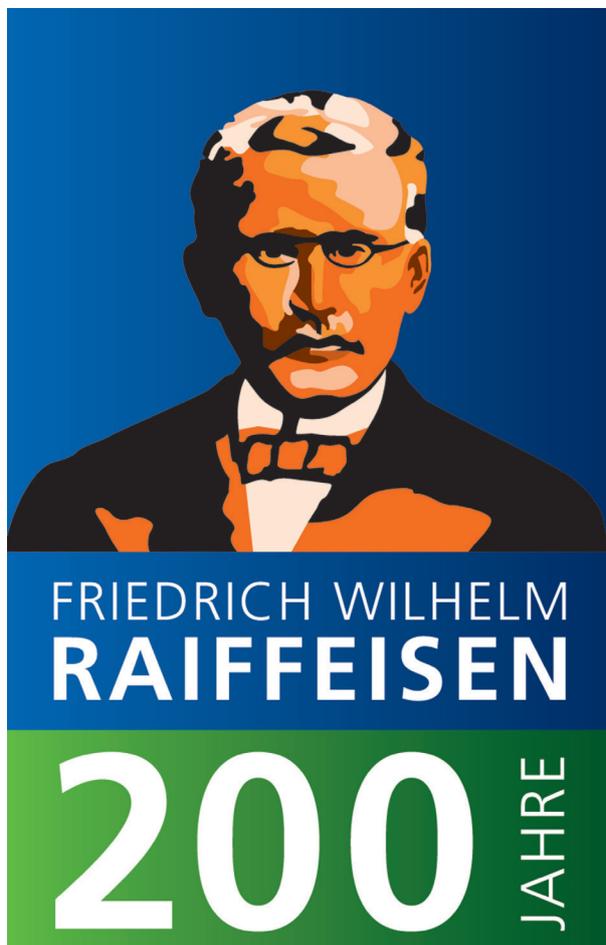
>> 2018 IST RAIFFEISENJAHR

Die Genossenschaftsidee ist aktueller denn je

Er gilt als einer der bedeutendsten Sozialreformer weltweit: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. 2018 jährt sich Raiffeisens Geburtstag zum 200. Mal. Seine Heimat hat er nie verlassen – seine Idee jedoch machte weltweit Karriere. Friedrich Wilhelm Raiffeisen hat mit seinem Wirken das Leben und Wirtschaften der Menschen spürbar verbessert. Raiffeisen gründete im 19. Jahrhundert nach den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung die ersten Genossenschaften. Damit wollte der Westerwälder Bürgermeister die Not der ländlichen Bevölkerung zur Zeit der Industrialisierung lindern und sie kreditfähig machen. Der Erfolg gibt ihm bis heute Recht: In Deutschland sind 22,6 Millionen Menschen Mitglied einer Genossenschaft – mit steigender Tendenz. Weltweit sind heute über 1 Milliarde Menschen in Genossenschaften organisiert. Das Spektrum reicht nach Angaben des Genossenschaftsverbands – Verband der Regionen von Energiegenossenschaften, Wohngenossenschaften, Schülergenossenschaften bis hin zu Breitband- und Nahwärmegenossenschaften.

Genossenschaften wirtschaften nachhaltig und verantwortungsbewusst, sie fördern ihre Mitglieder und sind fest in der Region verankert. Ob Kreditgenossenschaften, ländliche und gewerbliche Genossenschaften: hinter jeder einzelnen verbergen sich Gründer, Mitglieder und eine starke Idee.

Raiffeisens Genossenschaftsidee wurde 2016 von der UNESCO als erster erfolgreicher deutscher Beitrag zum Immateriellen Kulturerbe erklärt.





>> SCHLUSSWORT

„Es ist besser, einen Tag im Monat über sein Geld nachzudenken,
als einen ganzen Monat dafür zu arbeiten.“

John D. Rockefeller (1839 – 1937)

Finanzentscheidungen hatten schon immer eine besondere Bedeutung. Sie wirken im Regelfall langfristig und ihre Einordnung in die Kategorien "Gut oder Schlecht" stellt sich oftmals erst nach vielen Jahren ein. Deshalb gilt es, bei diesen Entscheidungen einen Partner an seiner Seite zu wissen, der nicht von kurzfristigen Renditeerwartungen getrieben wird, sondern dem der langfristige gemeinsame Erfolg seiner Kunden am Herzen liegt.

In § 2 unserer Satzung ist mit „der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder“ der Zweck unseres Handelns verankert.

An diesem satzungsmäßigen Auftrag richten wir unsere Entscheidungen aus. Lassen Sie uns daher gemeinsam – in Anlehnung an das Zitat Rockefellers – über Ihr Geld nachdenken.

Dieser einfache und hochaktuelle Ansatz heißt bei uns schlicht Genossenschaftliche Beratung.

„Damit ist schon der Name Programm“.

Simmern, im Mai 2018

Erik Gregori

Frank Schäfer

SO ERREICHEN SIE UNS

- Telefon: 06761 833-0
06781 6021-0
- Internet inkl. Livechat: www.volksbank-hunsrueck-nahe.de
- E-Mail: info@volksbank-hunsrueck-nahe.de
- facebook: www.facebook.com/volksbankhunsruecknahe/
- WhatsApp: 0176 43215778

- Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Schlossplatz 2
55469 Simmern

- Volksbank Hunsrück-Nahe eG
Otto-Decker-Str. 14–16
55743 Idar-Oberstein

GESCHÄFTSSTELLEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

- Eine Übersicht aller Geschäftsstellen mit den Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Webseite.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Volksbank Hunsrück-Nahe eG

Verantwortlich für den Inhalt:

Volksbank Hunsrück-Nahe eG

Umsetzung: www.huthwelkersart.de

Bildnachweis ©:

- S. 2: Foto Rimbach
- S. 4: iStock.com
- S. 5: Fotolia.com
- S. 6: iStock.com
- S. 11: Volksbank-Hunsrück-Nahe eG
- S. 15: Foto Rimbach
- S. 16: Fotolia.com
- S. 17: Foto Reuland, Foto Hosser
- S. 18: Fotolia.com
- S. 19: Fotolia.com, Volksbank-Hunsrück-Nahe eG, Dieter Böhm, Foto Hosser
- S. 20: Volksbank-Hunsrück-Nahe eG
- S. 21: Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e. V.
- S. 22: Fotolia.com

Druck: August Schmelzer & Sohn GmbH



UNSERE VERBUNDPARTNER

	finanzgruppe.de	

